

„Vom Nutzen unseres Ärgers ...“

Audre Lorde, 1981

Bereicherungen und Begrenzungen von Aggressivität für die Arbeit mit Mädchen und Frauen

Dieses Fortbildungsangebot richten wir an Frauen,

- denen ein geschlechtsspezifischer Blick von Bedeutung ist und die sich in ihrer Arbeit für Mädchen- und/oder Frauenfragen engagieren,
- die sich mit den Wirkzusammenhängen von Aggression, Konflikt und Macht auseinandersetzen wollen,
- die interessiert sind, konstruktive Ausdrucks- und Umgangsformen mit eigener Aggressivität zu entwickeln und
- die neugierig sind, den Nutzen ihrer aggressiven Gefühle aufzuspüren.

Jede Pädagogin/Beraterin/Therapeutin erlebt auf verschiedenste Weisen die Aggressivität von anderen (Mädchen, Jungen, KlientInnen, KollegInnen) sowie auch die eigene. Das heißt, sie befindet sich immer mal wieder in der Rolle

- der aktiven Konfliktpartei
(z.B.: „ich selbst bin zornig auf eine andere Person“)
- der passiven Konfliktpartei
(z.B.: „eine andere ist ärgerlich auf mich“)
- der „unbeteiligten Dritten“
(z.B.: „zwei andere sind wütend miteinander und ich habe die Aufgabe das zu regeln“)

Ziel dieser **mehrteiligen** Fortbildung ist die Entwicklung persönlicher und beruflicher Kompetenzen auf diesen drei Ebenen und in den unten benannten Themenzusammenhängen, um die eigene Arbeit vertiefend zu professionalisieren.

Wir werden die (Unter-)Entwicklung von Aggressionen in der weiblichen Sozialisation mit ihren verschiedenen Hintergründen zum Ausgangspunkt machen sowie die Verwobenheiten von „Aggressivität“, „Konflikt“, „Macht“ und „Ohnmachtserleben“ beleuchten.

Des Weiteren wird es in einem **ersten Teil** darum gehen, faire und unfaire Methoden der Auseinandersetzung kennenzulernen und konstruktive Äußerungsformen von aggressiven Gefühlen zu erarbeiten, um

- Ärger und Zorn als kraftvolle Energien erfahrbar zu machen, damit diese allen Teilnehmerinnen als wesentlicher Antrieb für gewünschte Veränderungen zur Verfügung stehen und
- um neue Ideen zu wecken für einen professionellen Umgang mit Gefühlen von Ärger, Wut, Zorn und auch Ohnmacht.



In einem **zweiten Teil** wollen wir Gelegenheit geben, Erfahrungen aus der Zwischenzeit auszuwerten, zu ergänzen und zu vertiefen. Eine der zentralen Fragestellungen dieses Seminars wird sein, welche Möglichkeiten wir als pädagogisch/beraterisch/therapeutisch Tätige haben,

→ Mädchen und Frauen einen Raum zu eröffnen, ihre aggressiven Impulse zu erkennen und für wahr zu nehmen und

→ sie dabei zu unterstützen, diese für die Verwirklichung eigener Interessen zu nutzen.

Methodisch arbeiten wir von der eigenen Erfahrung ausgehend sowohl theoretisch als auch praxisorientiert mit Übungen aus der Humanistischen Psychologie, der Feministischen Bildungsarbeit und der Supervision sowie mit Aggressionsritualen.

Unsere Arbeit ist getragen von dem Wunsch, Frauen zu ermutigen, lustvoll Macht- und Verantwortungspositionen einzunehmen, um damit ihr Leben und ihre gesellschaftliche Teilhabe eigen zu gestalten.

Wir werden tätig auf Anfrage, d.h. wir modifizieren dieses Seminarangebot in Abstimmung mit Ihren jeweils aktuellen Fragen, konkreten Bedürfnissen und zeitlichen Interessen vor Ort.

Teilnehmerinnenzahl: 10 – 12 Frauen

Empfohlene Seminarzeit: 6-8 Tage (2 x 3 Tage oder 2 x 4 Tage)

Die LandespsychotherapeutInnenkammer (Rheinland-Pfalz) anerkennt dieses Seminar mit 10 Fortbildungspunkten pro Tag.

Weitere Informationen bei **www.aufBegehren.com** und:

CAROLA SPIEKERMANN PSYCHOL. (KÖRPER-)PSYCHOTHERAPEUTIN • FEMINISTISCHE BILDUNGSREFERENTIN • SUPERVISORIN
Trebetastraße 5 • 54296 Trier • Fon: 0651 / 8 38 11 • Fax: 0651 / 99 82 705 • Carola.Spiekermann@aufBegehren.com

ASTRID PETER GERMANISTIN M.A. • FEMINISTISCHE BILDUNGSREFERENTIN • SOZIALTHERAPEUTIN
Dhünnberg 75 • 51375 Leverkusen • Fon+Fax: 0214 / 8 709 703 • Astrid.Peter@aufBegehren.com